

# DIE WELT IM TAUMEL

## *Kunstwettbewerb und Umfrage*

Abteilung für Differentielle Psychologie  
Karl-Franzens-Universität Graz  
Universitätsplatz 2  
8010 Graz  
Mathias Benedek  
Emanuel Jauk

Akademie der bildenden Künste Wien  
Schillerplatz 3  
1010 Wien  
Ruth Anderwald + Leonhard Grond

Kunsthaus Graz  
Lendkai 2  
8020 Graz  
Katrín Bucher Trantow



Ein interdisziplinäres Projekt im Rahmen von FWF-PEEK AR 224 *Der Taumel - eine Ressource*.

Anmeldung und weitere Informationen:  
Kevin Kerschenbauer & Mathias Benedek, [dips@uni-graz.at](mailto:dips@uni-graz.at)  
<http://on-dizziness.com/survey/>

Seite 2: – Kunstwettbewerb und Umfrage

– Wer

– Wie

Seite 3: – Preis

– Ziele

Seite 4: – Wann

– Jury

– Datendokumentation

### Kunstwettbewerb und Umfrage:

In einer zunehmend destabilisierten Welt ist jede/r Einzelne täglich mit überwältigenden und verwirrenden Situationen konfrontiert, sei es auf persönlicher Ebene oder in politischem Ausmaß. Taumel entsteht lokal und situationsbedingt und vereint mehrere Elemente (Theorien, Methoden, Materien, Disziplinen, Artefakte, Zeit und Raum). Er kann sich einen Weg bahnen, Unruhe stiften, Himmel und Erde in Bewegung setzen – der Taumel destabilisiert.

Die Abteilung für Differentielle Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz freut sich, gemeinsam mit dem künstlerischen Forschungsprojekt *Der Taumel – eine Ressource*, FWF-PEEK, Akademie der bildenden Künste Wien, und in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz, zur Teilnahme am Wettbewerb *Die Welt im Taumel* einzuladen. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, ein zeitbasiertes Kunstwerk (Film, Video) mit einer Dauer von 2 bis 10 Minuten zu erschaffen. Den Wettbewerb begleitet eine Umfrage, deren Ziel es ist, Einblick in den künstlerischen Prozess zu gewinnen.

### Wer:

Künstler/innen und Studierende, die mit bewegten Bildern oder zeitbasierter Medienkunst arbeiten und bereit sind, sowohl am Wettbewerb, als auch an der begleitenden Umfrage teilzunehmen.

### Wie:

#### 1) Wettbewerb:

Die Künstler/innen sind eingeladen, ein zeitbasiertes Werk in der Länge von 2 bis 10 Minuten zum Thema *Die Welt im Taumel* zu erschaffen. Nach zwei Wochen müssen die Teilnehmer/innen ihr Werk auf einen bereitgestellten Server uploaden.

#### 2) Begleitende Umfrage:

Personendaten: Die Künstler/innen bearbeiten einmalig einen Online-Fragebogen zu allgemeinen persönlichen Angaben.

Prozessdaten: Die Künstler/innen beantworten während der Arbeit an ihrem Werk Fragen zu ihrem künstlerischen Prozess (z.B.: Haben Sie heute am Projekt gearbeitet?). Die Befragung erfolgt über elektronische Medien (Smartphone-App) und wird nicht länger als drei Minuten pro Tag dauern.

#### Preis:

Der Hauptpreis ist die Teilnahme an einer internationalen Gruppenausstellung im Kunsthaus Graz, die im Frühjahr 2017 stattfinden wird und auf dem Motiv *Der Taumel – eine Ressource* basiert. Die mit dem zweiten bis vierten Preis ausgezeichneten Werke werden im Herbst 2016 im Rahmen eines Künstler/innen-Gesprächs im Kunsthaus Graz präsentiert. Die zehn besten Werke werden auf einer Webseite veröffentlicht.

#### Ziele:

Das Ziel des Wettbewerbs ist es, künstlerische Aufmerksamkeit auf den Zustand der unserer Welt zu richten, und Konzepte und Ideen, wie wir mit den Herausforderungen, die auf uns zukommen, umgehen können, in der Kunst zu entwickeln.

Das Ziel der Umfrage ist nicht, den künstlerischen Prozess seiner Mysterien oder Individualität zu berauben. Vielmehr soll es den Kunstschaffenden zu einem besseren Verständnis ihres Arbeitsprozesses und der damit verknüpften Erfordernisse und Bedingungen verhelfen, sowie zu einem Wissen darüber, welche Art von Unterstützung relevant und hilfreich ist. Die Spezifika des künstlerischen Arbeitsprozesses werden noch immer nicht komplett verstanden. Philosophen wie Maurice Merleau-Ponty (über Paul Cézanne) oder Gilles Deleuze (über Francis Bacon in *Logik der Sensation*) haben sich in dieses Reich vorgewagt. Dieser Wettbewerb ist ein Versuch eines Teams von Künstlerinnen und Künstlern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, gemeinsam zu einem profunderen und ganzheitlicheren Verständnis des künstlerischen Prozesses und seiner Erfordernisse zu gelangen. Das Ergebnis der Studie soll den Schwerpunkt auf das Potenzial legen, allgemein ein besseres Umfeld für die Erfordernisse der Künstler/innen zu schaffen. Zusätzlich wird sie den teilnehmenden Kunstschaffenden ein besseres persönliches

Verständnis ermöglichen, da alle Teilnehmer/innen individuelles Feedback zu ihren Daten des künstlerischen Prozesses und zu ihrem künstlerischen Werk erhalten.

Wann:

Anmeldung: Von 15. Dezember 2015 bis 14. Jänner 2016, Mitternacht, MEZ.

Kevin Kerschenbauer & Mathias Benedek, [dips@uni-graz.at](mailto:dips@uni-graz.at)

Wettbewerb: 18. Jänner bis 1. Februar 2016, Mitternacht, MEZ.

Jury-Entscheidung: Juni 2016

Künstler/innen-Gespräche mit Projektpräsentationen: Kunsthaus Graz, 10.11.2016

Ausstellungseröffnung: Frühling 2017

Jury:

Katrin Bucher Trantow, Chefkuratorin im Kunsthaus Graz, Österreich

Sergio Edelsztein, Direktor des CCA–Tel Aviv, Israel

Anna Jermolaewa, Künstlerin, Österreich

Datendokumentation:

Die in dieser Umfrage gesammelten Daten werden vertraulich behandelt. Nach dem Wettbewerb haben die teilnehmenden Künstler/innen Zugang zu all ihren Daten, und können sie als persönliches Feedback zum jeweiligen Prozess verwenden. Die Daten werden auch zu Forschungszwecken analysiert; alle Ergebnisberichte werden anonymisierte Daten beinhalten.

Die teilnehmenden Künstler/innen stimmen zu, dass ein Teil ihrer Prozessdaten (aber keine Personendaten) neben ihrem Kunstwerk in der Ausstellung oder separat veröffentlicht wird.